

Bezugs-Preis

In den Hauptverkäufen über den im Stadtteil und den Vororten errichteten Aufstellstellen abgezahlt; vierjährlich A. 1.00, bei unmittelbar möglichster Ratenzahlung ins Jahr A. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich; vierjährlich A. 6.— Direkte jährliche Kreuzabhandlung ins Ausland; monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Nachmittag um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannigstraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh bis spät 7 Uhr.

Filialen:

Alfred Hahn vorm. C. Heyne's Tortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Ponid Lösch.
Katharinenstraße 14, parterre und Königsgasse 7.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 241.

Sonntag den 13. Mai 1900.

94. Jahrgang.

Aus der Woche.

Die Linke hat die Tage gegen die Agrarier öffentlich eröffnet, so meint ein freiconservativer Leipziger Blatt. Und richtig ist, daß Berliner freisinnige Blätter fast offiziell einen, nach ihrer Meinung offenbar aus „höheren“ Gesichtspunkten geschriebenen Artikel bringen, mit der Tendenz, die Regierungspartei zu werden. Dabei besteht aber unter ihnen keine volle Übereinstimmung. Die Einen wollen rein um ihre schönen Augen freisinnig regieren, vor allen Dingen freiheitlicher gewirtschaftet leben, die Anderen bieten den Bezug auf die bisherige grundlegende Opposition in Wörtergelehrten an. Gemeinsam in den beiden Wahlkreisen, die das deutsche Schiff auf das Meer des Manicheismus tragen sollen, daß sie, eigner Gedanken da, an Herrn Raumann anlehnen, der in einer als „irrealpolitisch“ bezeichneten Schrift „Demokratie und Kaiserreich“ vertraten will. Sogar die Schrift ist fast ausschließlich auf die Personen des regierenden Kaisers, oder doch auf das Bild, das sich der Verfasser von ihr entwirkt, geschrieben. Ihre Veröffentlichung in der freisinnigen Presse läuft auf ein puren Byzantinismus hinaus.

Den Herren ist ihr Handelsverein, der die Landwirtschaft und ähnlich auch die Industrie unberücksichtigt lässt, allein, vor allen Dingen die „Demokratie“, in deren Namen sie angeblich „jagen“. Es wiederholt sich hier die Erdeutung, die in der Angelegenheit des Mittelstaatscausas dem gewissen liberalen und konstitutionellen Gedanken so viel Schaden zugeht hat — ohne verschleierten Ernst zu rügen. Herr Richter hält sich den geschätzten Tanten, die, um die „Auser“ unterzuordnen, eine Partie zwischen Demokratie und Kaiserreich zu Stande bringen wollen, fern und macht sich sogar lustig über sie. Hauptabschluß, weil er die „Treiber“ zum Teil gegen ihn selbst richtet, aber auch, weil er die „Treiber“ zum Teil an volkstümlichem Schärfe übertrifft und sie glaubt voranzuschreiten. Es läuft sich in der That wieder so an, als ob in den bevorstehenden Wahlen die Sache der Mäßigung, im Besonderen die Abwehr des extremen Agrarierkurses, durch die extremen, zur Abwehr nur Hoffnung bittelnden Freibänder und Jägerbäcker kompromittiert werden sollte. Herr Richter wird schließlich auch mitmachen, wenn auch nicht beim Jubiläum um die Protection der obersten Stelle; um so mehr aber hat der politisch und wirtschaftlich gemähte Liberalismus Anlaß, sich mit der Fehlung einer Scheidelinie zwischen sich und diesen Elementen zu breiten. Wenn in letzter Zeit vor Reichstagssitzungen solche Nationalliberalen gänzlich ausgetragen sind, so ist dieser Erfolg nicht zum Besten dem Betrachter zugutegekommen, das trog den Hegeren der Liberalen Agitation des Bundes der Landwirtschaft, die Partei sagt. Die Erschütterung dieses Vertrauens ist in noch nicht weit hinter uns liegenden Brüderläufen den extrem-agrarischen Todesfeinden der liberalen Mittelpartei widerstellt in ersten Augenblicken durch Preihangre erledigt worden, die den nationalliberalen zugerechnet werden. Die Ausklärung, daß die Partei für diese Publicität nicht einstehen kann, kam mehrfach zu spät.

Man sollte sich durch die Vergangenheit warnen lassen, namentlich vor dem Verdacht, für eine Heutzeitung der Wirtschaftsfrage, die lediglich von der Furcht vor dem Auslande direkt scheint, mitverantwortlich zu sein. In diesem Punkte ist man, Gott sei Dank, in Deutschland doch etwas empfindlicher als selber. Von Allem soll man sich blühen, die Haushaltungsverhandlungen so vorzubereiten, daß dauerhaft in dem Glauben bestigt wird, Deutschland oder auch nur die deutschen Exporteure nach den Vereinigten Staaten verloren das Interesse, das die Union an guten Handelsbeziehungen zu uns hat. Einem Ballkampf zwischen Deutschland und Amerika will in Deutschland nur eine Hand voll von — wenn es zur Entscheidung kommt — einflussreichen Scheitern, aber es wäre absurd und falsch, daß die Auffassung der Amerikaner, aber es wäre absurd und falsch, daß die Auffassung der Amerikaner, wenn nicht deutsche Politiker und Zeitungen den Prohibitionisten Amerikas Macht liefern, mit denen sie die Voraussetzung ihrer Bande vor einem Verluste des deutschen Abflugsvertrags zu prüfen vermögen.

Der Reichstag hörte den ersten Abschluß der Unfallversicherungsreform mit aller Soddisfaktion und Gründlichkeit in drei, höchstens vier Tagen in zweiter Beratung erleben können. Er hat dazu deren Gebraucht, einfach, weil die Sozialdemokratie keine Verfeindung an der Verbesserung der Lage der Arbeiter empfand und im Gegen teil lediglich das Bedürfnis hat, Unzufriedenheit aufzuzeigen. Diese Freude dienten die meisten der von ihr gestellten Anträge und alle von ihr gehaltenen Reden. So viel die Herren Wallenius und Hölscher auch sprachen, an Eins haben sie nicht erinnert, nämlich daran, daß die ganze sozialdemokratische deutsche Arbeiterversicherung, auf deren Gebiet sie jetzt eine Autorität beanspruchen, von ihnen mit allen Mitteln bekämpft worden ist, daß sie gegen ihre Stimmen ins Leben gerufen und von ihr nach Kräften in der Durchführung behindert worden ist. Das ist für eine Arbeiterpartei kein geringfügiger Unstand; wie begreifen aber, daß die Sozialdemokratie diese Freude zuerst angemessen hat und jetzt ihre Verbesserung zu hinterstreiten sucht. Diese der Initiative Wilhelms I. und Bismarck's entstammene Versicherungsregelung war ein schwerer Schlag gegen die sozialrevolutionäre Partei und diese hat sie auch vor acht Jahren an einer in Bayern von dem berüchtigten — salva venia — Freileben veranlaßten Bewegung zur Festigung des „Arbeitsgesetzes“ zu beteiligen begonnen. Als daß aber mußte sie erkennen, daß die Arbeiter, vor die Wahl zwischen Alter, Industrialien, Unfallrente und die Sozialdemokratie gestellt, sich nicht für die letztere entscheiden würden.

Auch die neuesten Anstrengungen scheinen von den Arbeitern nicht sehr geschätzt zu werden. Im badischen Wahlkreise Offenburg-Kehl hatte man jedenfalls die Hälfte der schönen, angeblich für, in Wahrheit gegen die Verbesserung des Unfallgeges gesetzten Reden gehört, und die Sozialdemokratie haben gegen 1898 nahezu 1000 Stimmen eingeholt. So unbefriedig ist die Welt. Im „Vorwärts“ wird ungünstige Agitation für den schönen Morgenchor verantwortlich gemacht. Da, was thut denn die Sozialdemokratie für das schwere, von den Menschen eingetriebene Geld sonst, wenn sie nicht agitiert?

Kneiung in Sachsen.

Der Landtag ist geschlossen, ohne daß in ihm eine Interpellation an den Kriegsminister wegen der Beziehung von evangelischen Soldaten und Gatten zu Dienstleistungen in der katholischen Kirche erfolgt wäre. Das ist tief bedauerlich, weil damit die Gleichheit verstoßen ist, welche Arbeit über jede Sache zu schaffen und vielleicht etwas zur Verbesserung der Gemüthe beizutragen. Man sieht in Dresden nicht genug unterrichtet zu sein, wie tief durch breite Schichten der Bevölkerung die Erregung wegen solcher Verwendung der Soldaten sich zieht. Da der Landtag gescheitert ist, werden die kirchlichen Verhandlungen dieser Jahres reden müssen; der Oberstaat wird so lange als solcher gekennzeichnet werden, bis es bestellt ist. In Sachsen mag man seiner Zeit 7 Jahre klappern; Sachsen wird nicht ununterbrochen sein, wo es gilt, den protestantischen Standpunkt zu wahren.

Durch die Verhandlungen der Presse ist als erwiesen zu betrachten, daß die Angaben unseres Artikels vom 28. April in der Hauptthüringische richtig sind; es ist festgestellt, daß evangelische Soldaten zum Wachdienst bei den Preußischen commandiert werden und ihre Erwerbung, die ja unter Sr. Majestät gelten soll, fassen vor dem Bischof machen müssen; sie präsentieren, sowie der Baldachin vor ihnen erscheint.

Es ist festgestellt, daß auch evangelische Offiziere den Baldachin tragen, unter dem der Bischof mit dem katholischen Sanctissimum dahnken könnte.

Es ist festgestellt, daß evangelische Gatten als Pagen, und solche Offiziere, die zum „Großen Dienst“ gehören, vor dem Altar niederstehen. Die Pagen fallen nieder, wenn die Dame kniet, deren Schleife sie tragen; die Damen knien, wenn die Hofie erhoben wird, in diesem Moment also auch die Pagen. Die Anbetung der Hofie wird durch das evangelische Belebunghaus entschieden; die evangelischen Pagen müssen also etwas thun, was im Gegenseite zu den Katholiken ihres Glaubens steht.

Bei diesem Punkte aber schwirren Gerüchte durch das Land, die endlich näher erörtert werden müssen. Die Information besagt, daß in erster Linie nur katholische Soldaten, Offiziere und Gatten vermentiert werden sollen; reichen diese nicht aus, so nimmt man evangelische; es wird behauptet, es sei diesen angekündigt worden, aufrichtigen lieben zu kleinen. Angenommen, daß sei so, so fehlt es doch nach den Erklärungen der „Leipziger Zeitung“ werthlos zu sein, da nach dieser die Gatten als Pagen gar nicht anders handeln können, als niederknien. Nun wird weiter ergäßt, daß nach einer Beschwerde über die Beziehung von Gattenen im Kriegsministerium der Auspruch gefallen sei, daß nun erst recht nur evangelische Gatten in Aufschluß zu nehmen seien; in Folge dessen seien am 14. April dieses Jahres nur evangelische Gatten zum Dienst in den katholischen Kirchen einzutreten, das Evangelium der Laien gewiß impunten, wenn nicht deutsche Politiker und Zeitungen den Prohibitionisten Amerikas Macht liefern, mit denen sie die Voraussetzung ihrer Bande vor einem Verluste des deutschen Abflugsvertrags zu prüfen vermögen.

Man sollte sich durch die Vergangenheit warnen lassen, namentlich vor dem Verdacht, für eine Beurteilung der Wirtschaftsfrage, die lediglich von der Furcht vor dem Auslande direkt scheint, mitverantwortlich zu sein. In diesem Punkte ist man, Gott sei Dank, in Deutschland doch etwas empfindlicher als selber. Von Allem soll man sich blühen, die Haushaltungsverhandlungen so vorzubereiten, daß dauerhaft in dem Glauben bestigt wird, Deutschland oder auch nur die deutschen Exporteure nach den Vereinigten Staaten verloren das Interesse, das die Union an guten Handelsbeziehungen zu uns hat. Einem Ballkampf zwischen Deutschland und Amerika will in Deutschland nur eine Hand voll von — wenn es zur Entscheidung kommt — einflussreichen Scheitern, aber es wäre absurd und falsch, daß die Auffassung der Amerikaner, aber es wäre absurd und falsch, daß die Auffassung der Amerikaner, wenn nicht deutsche Politiker und Zeitungen den Prohibitionisten Amerikas Macht liefern, mit denen sie die Voraussetzung ihrer Bande vor einem Verluste des deutschen Abflugsvertrags zu prüfen vermögen.

Der Reichstag hörte den ersten Abschluß der Unfallversicherungsreform mit aller Soddisfaktion und Gründlichkeit in drei, höchstens vier Tagen in zweiter Beratung erleben können. Er hat dazu deren Gebraucht, einfach, weil die Sozialdemokratie keine Verfeindung an der Verbesserung der Lage der Arbeiter empfand und im Gegen teil lediglich das Bedürfnis hat, Unzufriedenheit aufzuzeigen. Diese Freude dienten die meisten der von ihr gestellten Anträge und alle von ihr gehaltenen Reden. So viel die Herren Wallenius und Hölscher auch sprachen, an Eins haben sie nicht erinnert, nämlich daran, daß die ganze sozialdemokratische deutsche Arbeiterversicherung, auf deren Gebiet sie jetzt eine Autorität beanspruchen, von ihnen mit allen Mitteln bekämpft worden ist, daß sie gegen ihre Stimmen ins Leben gerufen und von ihr nach Kräften in der Durchführung behindert worden ist. Das ist für eine Arbeiterpartei kein geringfügiger Unstand; wie begreifen aber, daß die Sozialdemokratie diese Freude zuerst angemessen hat und jetzt ihre Verbesserung zu hinterstreiten sucht. Diese der Initiative Wilhelms I. und Bismarck's entstammene Versicherungsregelung war ein schwerer Schlag gegen die sozialrevolutionäre Partei und diese hat sie auch vor acht Jahren an einer in Bayern von dem berüchtigten — salva venia — Freileben veranlaßten Bewegung zur Festigung des „Arbeitsgesetzes“ zu beteiligen begonnen. Als daß aber mußte sie erkennen, daß die Arbeiter, vor die Wahl zwischen Alter, Industrialien, Unfallrente und die Sozialdemokratie gestellt, sich nicht für die letztere entscheiden würden.

Der Krieg in Südafrika.

Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz wissen nur von der

Fortsetzung des Robertischen Marsches

nach Norden zu melden. Ereignisse von Bezeichnung sind bei anstrengen bisher nicht eingetreten; wenigstens lassen die Deutschen nichts Derartiges erkennen. Die Nachrichten lauten:

* London, 12. Mai. (Telegramm.) „Reuter's Bureau“ meldet aus Geneva Siding vom 11. d. W.: Die britischen

Anzeigen-Preis

die 6-gespaltenen Petzzeile 20 Pf.
Becken unter dem Redaktionstisch (4x4)
halbt 50 Pf., vor dem Hauptredaktionstisch
(6x6) 40 Pf.
Großer Schrein laut unserem Preis
vergleichbar Tabellarischer und Säulenpreis
nach höherem Tisch.

Extra-Beilage (gefüllt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung
A 10.—, mit Postförderung A 12.—

Annahmehinweis für Anzeigen:
Montag-Ausgabe: Mittwoch 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Filialen und Auslandsbüros je eine
halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von E. Holtz in Leipzig.

Truppen sind hier, etwa 14 Meilen von Kroonstad entfernt, eingetroffen. Die Truppen marschieren vorsichtig. General French marschiert mit einer Kavallerie voraus. Die Kavallerie ist fast bis zum Jägerhügel fertiggestellt. Unmittelbar nördlich des Hügels ist die Eisenbahn stark beschädigt, nicht aber darüber hinaus, so daß die Boeren in zu großer Zahl abzogen, als daß sie hätten großen Schaden anrichten können. Es versteckt, der Feind ist von Kroonstad heran eingedrungen und Schanzenarbeiten beobachtet.

* London, 12. Mai. (Telegramm.) Eine Delegation des Feldmarschalls Roberts aus Geneva Siding vom 11. d. W. meldet: Die Truppen, die heute 20 Meilen marschierten, trafen in Geneva Siding ein. Letzteres ist etwa 6 Meilen von Voortrekker entfernt, wo die Boeren eine verdeckte Stellung inne haben. Die Britische Garde ist in Südburg mit ihnen. Die Britische Kavallerie befindet sich in geringer Entfernung südöstlich, die Streitkraft Van Hamilton's noch weiter westlich. Die Brigade Broadwood sollte gegen einen Teil des feindlichen Kontos von Potgieters Lager, südlich von Bentenburg, ein, eroberte mehrere Wagen und machte einige Gefangene. General French befindet sich mit den Brigaden Kotze und Dicks, beide mit der britischen Infanterie Hutton's in einer Entfernung nördlich von Geneva Siding. Sie machten in den beiden letzten Tagen nahezu 100 Gefangene.

Augenblicklich hätte es und nicht interessiert, Nachrichten aus Südburg zu erhalten, um erkennen zu können, wie es im Rücken der Roberts'schen Öffensive-Welt aussieht. Da dort nichts bestimmtes Plan vorliegen, dafür das ich noch zu jung, ich wollte nur versuchen, wenn auch viel Hoffnung, den blinden Hass zu erlösen und an jede Gerechtigkeit auch gegen Feinde, die wir unserer eigenen Würde schulden, zu erinnern. — Das ist natürlich die Stimme eines Predigers in der Wildnis.

Portugal und England im Südosten.

Es scheint, als ob England nicht nur die vorliegende Regierung für die Gewährung von Truppen durchporto zu erhalten, sondern daß es jetzt vollständig in Delagoa-Bay dominiert und die portugiesischen Beamten „sonst“ ist, was sie als Kriegskontrebante anzusehen haben, und was nicht. Wongtress geht das mit ziemlicher Deutlichkeit aus einem Bericht der „Times“, datirt Lourenço Marques, 9. Mai, hervor. In demselben heißt es nämlich u. a.: „Captain Grove, der englische Generalcolonel hier, flößt allen Clasen an der Seemaritime und Voortreitenden (was diesen es beiläufig bewirkt) in Lourenço Marques ein. Bei Vertrauen und Respect ein. In dieser Woche hat er durchgegriffen, eine Schiffsabfahrt von Kleidergeschäften für Männer konstituiert zu lassen, weil sie unverzichtbar für das Geschäft der Boeren bestimmt waren und er war auch die Veranlassung, daß die portugiesischen Behörden anwiesen wurden, eine Sendung von 240 000 Pf. Kleiderconferenzen, die für dasselbe Quartier bestimmt war, mit Belegschaft zu beladen.“

An anderer Stelle röhrt die „Times“ die Bereitswilligkeit, mit der die portugiesischen Behörden jetzt die aus Transvaal ausgewiesenen englischen Unterhändler, deren Zahl sich in den letzten Tagen auf zusammen 1000 Personen (?) belief, unterschlägt, sie nemmt das Verhalten der portugiesischen Behörden „beyond praise“, über jedes Lob erhaben.

Diese Tatsat steht in einem beweiskräftigen Gegenseite zu der aggressiven Gedanken, mit der die „Times“ vor dem Beirat-Ablösung von Portugal sprach.

Die Art, in welcher Portugal seit einiger Zeit die Truppen und den Train der neu errichteten Macht umgeht, ist unbedenklich, unterschlägt, sie nemmt das Verhalten der portugiesischen Behörden „beyond praise“, über jedes Lob erhaben.

Diese Tatsat steht in einem beweiskräftigen Gegenseite zu der aggressiven Gedanken, mit der die „Times“ vor dem Beirat-Ablösung von Portugal sprach.

* Berlin, 17. Mai. In der Hauptversammlung des Vereins für Schulreformtheorie, wie ein Berichterstatter meldet, anlässlich des Jahresberichtes der Vorstände mit, was ihm aus einer zweitlängigen Quelle über die Pläne des preußischen Kultusministeriums in der Schulreformfrage zur Kenntnis gelommen sei: Das Kultus soll nach wie vor im Gymnasium fortsetzen wie im Realgymnasium mit der Sekta beginnen und in beiden Antitallentwisselungsverträgen werden. Das Griechische soll im Gymnasium bis Obersekunda hinweggehoben, von da aber mit 5 wochentlichen Stunden beibehalten werden. Das Englische soll am Ende der Sekunda einzuführen werden, die mit 4 wochentlichen Stunden beibehalten werden, bis sie nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind, keinen Grund, warum wir nicht mehr als ein einziger Blatt, das im Stande gewesen ist, sich der Lage gewachsen zu zeigen und um 2000 Schüler leichter sein kann, die für die Unterrichtsstunden verantwortlich gemacht werden; aber wir haben, obwohl wie jetzt die Holländer als Freunde unserer Schule sind,